

Deutsche Stacheldrahtpost



*Interniertenlager Mahiatua Neuseeland * No. 51 * 6. März '43.*

DIE DSP ist eine Kameradschafts-Einrichtung a.G. und erscheint jeden Sonnabend.
Beiträge in Wort und Bild erbeten. Übelnehmen scherzhafter Anspielungen verboten.

RUSSLAND.

Die Nachrichten aus Russland sind mal wieder sehr gut. Unsere Gegen-Offensive in der Ukraine hat den DONETZ-Fluss in einer Breite von 125 Meilen erreicht und teilweise überschritten. Folgende Eisenbahnpunkte sind wieder in unserer Hand: LISICHANSK (Siehe Landkarten-Anlage, Karte 1), SLAVANSK und PRO-TARSKAYA. Der Stoss geht weiter.

RZHEW, am nördlichen Ende der Zentral-Front, mussten wir aufgeben, weil es zu weit vor der Front lag. Wir räumten die Stadt ohne Verluste. An verschiedenen Stellen der Ost-Front wird schwer weitergekämpft. Wie wir schon immer gesagt haben, wird die Ost-Front gehalten. -

TUNIS.

Deutsche Angriffe im Norden zwangen die ~~ang-~~ lische Erste Armee, ihre Front zwischen MATEUR und BEJA (Siehe Landkarten-Anlage, Karte 2) um 4 Meilen zurückzuverlegen. Im Süden haben unsere Erkundungstruppen ihre Fühler wieder eingezogen. Die nächste Woche könnte entscheidende Kämpfe in diesem Kampfgebiet bringen.

NEUGUINEA.

McARTHUR behauptet wieder mal, den grössten Sieg dieses Krieges errungen zu haben. 15.000 Japaner sollen mit ihren Transporten bei Neuguinea untergegangen sein. 22 Schiffe, Transporte und Kriegsschiffe, will er vernichtet haben und 90 Flugzeuge. Seine Verluste gibt McArthur mit nur 4 Flugzeugen an. Wir sind ja an derartige Prahlereien schon gewöhnt, siehe seinerzeit "Die Schlacht in der Strasse von MACASSAR".

ZUSPITZUNG

ZWISCHEN AMERIK. UND BRIT. INTERESSEN.

Die Verhandlungen zur Übernahme britischer Flugplätze durch die U.S.A. scheinen in vollem Gang zu sein. Die hiesige Presse gibt in vielen Eingesandten die Stimmung ihrer Leser, die sich teils schwer dagegen auflehnen, aber auch hier und dort dem Amerikaner zustimmen. Wir werden ja sehen, wie weit die Macht des Lend & Lease - Dollars reicht.

DAS NEUESTE.

~~~~~

Endlich ist es dem Turnbull gelungen, Gouverneur von Samoa zu werden, wo er bisher nur als "Acting Administrator" Misswirtschaft leitete. Auch jetzt wird es ruhig so weiter gehen.-

## DIE WAHRHEIT SIEGT.

Obgleich wir es gewohnt sind, die unglaublichesten und dreckigsten Berichte in englischen Zeitungen zu lesen über angebliche Schandtaten, die unsere Soldaten und Marineleute verbrochen haben sollen, besonders gegen die holde Weiblichkeit, so wird doch ab und zu eine Stimme laut, die die Wahrheit an den Tag bringt. So berichtete jetzt auch in einer hiesigen Zeitung eine englische Frau über die höchst anständige Aufnahme von 5 Frauen und 3 Kindern, die ein deutsches Uboot auf hoher See übernahm, nachdem ihr Dampfer torpediert wurde.

Und wie werden unsere deutschen Frauen in Pukekohe behandelt ?

FRISCH GEWAGT IST HALB GEWONNEN !

DEUTSCHES LANDSCHAFTSBILD.

Nr. 1 : Rathaus in Ulm an der Donau.

Nr. 2 : Marktplatz in Stuttgart.

## ( 2. Fortsetzung )

## HEILUNG DES KREBSSES.

## JEDER KREBS IST HEILBAR ! -

Die Voraussetzung dazu ist freilich, dass er rechtzeitig erkannt wird. Gemäss der bereits beschriebenen Natur des Krebses ist das Heilmittel gegen den Krebs das Messer des Chirurgen. Mit Diät lässt sich ein Krebs weder verhüten noch behandeln. Die Operation entfernt das erkrankte Gewebe und verhindert die weitere Ausdehnung der Geschwulst. Während der vergangenen 30 bis 40 Jahre sind noch die unsichtbaren Messer dazugekommen — die Röntgen- und Radiumstrahlen. Diese vernichten die bösartigen Zellen unblutig an Ort und Stelle. Ob eine Geschwulst bösartig ist oder nicht, entscheidet das Mikroskop, in dem die degenerierten Zellen zu erkennen sind. Das spielt sich praktisch folgendermassen ab: In einem Fall handelt es sich um eine Frau, die an Blutungen aus der Gebärmutter ausserhalb der Regel leidet. Bei äusserer Untersuchung von der Scheide aus wird vom Arzt ein kleines Geschwür am Gebärmuttermund festgestellt. Ein Stückchen davon wird herausgeschnitten, gefärbt, gefroren, in winzige Scheibchen zerlegt und unter dem Mikroskop untersucht. Das dauert gewöhnlich ein paar Tage. Ist es kein Krebs, sondern ein harmloses Geschwür, so erfolgt Salbenbehandlung und vorläufiges Verbot des Geschlechtsverkehrs, damit Reizung des Geschwürs verhindert wird. Stellt jedoch das Mikroskop die Diagnose "Krebs" fest, so wird der Patientin sofortige Operation angeraten. In der Operation wird nicht nur der Gebärmuttermund, sondern die ganze Gebärmutter, sowie ein Teil der Scheide und der Drüsen mit entfernt. Das tut man, um eventuelle bösartige, dem blossen Auge noch unsichtbare Zellgruppen in der Nachbarschaft mitzuentfernen. Um ganz sicher zu gehen, erfolgt dann die monatelange Röntgen- oder Radiumbestrahlung des operierten Gebietes. — Im zweiten Fall handelt es sich um einen kleinen Knoten in der Nähe einer der beiden Brustwarzen. Jeder kleine und kleinste Knoten in der Nähe der Brustwarze ist verdächtig auf Krebs, sowohl bei der Frau wie beim Mann! Der Knoten ist fast immer unter der Haut und absolut schmerzlos. In der Operation wird nun ein Stückchen von dem Knoten herausgeschnitten. Während der Patient in der Narkose bleibt, wird das Stückchen im

Schnellverfahren gefärbt, gefroren, in winzige Scheibchen zerschnitten und unter dem Mikroskop untersucht. Das erfolgt natürlich in einem anderen Teil des Krankenhauses. Nach 30 Minuten Telefonanruf im Operationssaal. A.) Diagnose: Kein Krebs — darauf Verband und Abschluss der Operation. B.) Diagnose: Bösartige Geschwulst. Sofortige Abnahme der gesamten Brust mit Ausräumen der Drüsen in der Achselhöhle und in der Schlüsselbeingrube, wo sich erfahrungsgemäss die Pakete der degenerierten Zellgruppen zuerst etablieren. Dann wieder monatelange Nachbestrahlung mit Röntgenstrahlen. Tritt während der ersten 10 Jahre nach der Operation kein Krebs mehr auf, so ist das ein sehr schöner Erfolg.

Ein besonders dankbares Gebiet für den Chirurgen sind die Hautkrebse. Sie wachsen nämlich etwas langsamer, sind scharf begrenzt und lassen sich leicht operieren. Unter uns sind zwei Kameraden, die ~~es~~ vor vielen Jahren an Hautkrebs litten, erfolgreich operiert und mit Radium nachbehandelt wurden und sich jetzt der besten Gesundheit erfreuen. Jedes Geschwür auf der Haut, das jeder Behandlung durch Salben, Verbände usw. trotz und ausserdem fortschreitet, ist auf Krebs verdächtig.!

In den letzten 15 Jahren ist es gelungen, auch dem Gehirnkrebs beizukommen. Der eigentliche Begründer der Chirurgie der Gehirngeschwülste ist der Nordamerikaner Cushing. An und für sich haben die Amerikaner viele Fortschritte in der Krebsforschung gemacht, schon wegen der gewaltigen Geldmittel, die dazu notwendig sind. Aber abgesehen davon sind alle modernen Gehirnochirurgen Schüler Cushings. Vor kurzem wurde ein Neuseeländer an die medizinische Fakultät von Dunedin berufen, um dort über die Chirurgie des Gehirn- und Nervensystems zu lesen. Er ist der einzige Spezialist in Neuseeland für diese Leiden. Vorher mussten die Patienten nach Australien geschickt werden, — wenn sie es sich leisten konnten. — Nicht alle Geschwülste im Gehirn sind bösartiger Natur, aber entfernt müssen sie werden. Eine Operation an einer Gehirngeschwulst kann ein bis zwei Tage dauern, wobei der Patient bei Bewusstsein bleibt. Die Operation selbst ist schmerzlos. An und für sich verursacht eine Gehirngeschwulst anfangs keine grossen Schmerzen, nur heftige, andauernde Kopfschmerzen und Störungen des Augenlichts zuerst, später dann Störungen im Nervensystem und im Geisteszustand. Ein Gehirnkrebs ist nicht ~~es~~ so widerwärtig wie der glücklicherweise seltene Krebs am männlichen

Geschlechtsorgan und nicht so schmerzhaft, wie ein Magenkrebs werden kann.

Selbstheilungen beim Krebs "sollen" vorkommen. Wissenschaftlich nachgewiesen sind sie nur bei einer bestimmten Art von Nierenkrebs und Gebärmutterkrebs. Bei diesem Gebärmutterkrebs kommt es zu einer Abschnürung der gesamten Geschwulst dadurch, dass sie durch ihr Wachstum die blutzuführenden Gefäße selbst abschnürt und sich damit ihrer eigenen Ernährung beraubt. Im allgemeinen ist jedoch

weniger auf Selbstheilung zu rechnen noch zu hoffen. --- Anrufung übernatürlicher Kräfte --- was man den Angehörigen bei dem Ernst der Erkrankung nicht verübeln kann --- kann man erst dann tun, wenn mehrere Ärzte die Aussichtslosigkeit einer Behandlung zugegeben haben. Das ist auch die Einstellung des Ärztekollegiums von Lourdes. -

W.A.

( Fortsetzung folgt.)

## Lager - Mitteilungen.

### HAUSHALTSKASSE, FEBRUAR 1943.

Bestand am 1. Februar:

|                         |        |        |
|-------------------------|--------|--------|
| Kassen-Bestand          | 4.14.7 |        |
| Oster-Reserve f.P.& Ch. | 2. 6.4 | 7.-.11 |
| Haushalts-Beiträge      |        | 2.7. 6 |

£ 9.8. 5

|                                |        |
|--------------------------------|--------|
| Custard Pulver, Essig, Gewürze | 1.1. 5 |
| Brasso, Zwirn                  | -.3. - |
| Lagerzeitung und Büro-Bedarf   | -.-. - |
| Zum Ausgleich der Gartenkasse  | -.-.10 |

Bestand am 28. Februar:

|                         |         |                 |
|-------------------------|---------|-----------------|
| Oster-Reserve f.P.& Ch. | 2. 6. 4 |                 |
| Kassen-Bestand          | 5.16.10 | 8.3. 2          |
|                         |         | <u>£ 9.8. 5</u> |

### EIN BOOMERANG.

Wir hatten schon alle gehofft, dass wir das Letzte von unserem Pikanini gesehen hätten, als es hies, er sei für 14 Tage auf Urlaub. Doch, zu Weh und Graus, der Papagei geht auf Urlaub, und sein Stellvertreter ist Pikanini. Gott sei Dank nur auf eine Woche. -

### UND WIEDER KNALLT ES.

Neulich erst wurde so mancher früh am Morgen durch plötzliches Maschinengewehrfeuer aus dem Schlaf geweckt. Gestern Abend nun erschallte gegen 8 Uhr ein Gewehrschuss. Unsere Bewachung scheint sich die Zeit auf Posten damit zu vertreiben, dass sie mit ihrem Schiessknüttel spielen. Wann hört wohl diese verrückte Spielerei mal auf? Es scheint fast als ob sowas mit zu dem Soldatenspielen hier in N.Z. gehört, oder wollen die Kerle ab und zu die Munition ausprobieren, die sie durch Lease und Lend erhalten? Knallen tut sie jedenfalls ganz gut.

Jedenfalls dürfte diese zweite Schiesserei zum Nachdenken veranlassen, welche Folgen eine Verletzung irgend eines Internierten haben würde und welche Weiterungen, Entschädigungs-Ansprüche etc.pp. aus derartigem Unfug entstehen können. Es wäre wohl angebracht, dass unsere Lagerleitung die Sache sich mal näher ansieht -

### FAHNENMAST.

Es ist der hiesigen Armeeverwaltung tatsächlich gelungen, genügend Holz irgendwo aufzutreiben, um sich vor dem Verwaltungsgebäude eine Fahnenstange zu errichten. Daran baumelt täglich eine olle verdreckte Fahne, die auch noch mitten durch gerissen ist. Unsere Sternenkicker und Kartenleser müssen wir mal zu Rate ziehen, was sie aus dieser Sache ersehen können. Wir Laien sagen dazu: Wie diese dort oben baumelnde Fahne, so auch das dazugehörnde Reich! Kann man diesen Lappen, der die britische Flagge darstellen soll, als ein Zeichen beginnenden Verfalls ansehen?

### MORDEREI IN FEATHERSTON.

Bei einer sogenannten Lager-Revolution im japanischen Gefangenenlager in Featherston wurden 48 Gefangene erschossen und 63 verwundet. Eine solche wahnsinnige Morderei gegen Gefangene, die nur mit "Steinen, Werkzeugen und anderen improvisierten Waffen" ausgerüstet waren, ist unseres Wissens noch nirgends in diesem Kriege vorgekommen. Sie zeigt erneut und sehr eindringlich, dass zur Betreuung von Gefangenen zunächst mal die Fähigkeit dazu gehört! Noch dazu sind es Gefangene, die Amerika Neuseeland zu getreuen Händen übergab. Jedenfalls wird diese Sache in den massgeblichen Hauptstädten der Welt nicht auf die leichte

Schulter genommen und nicht vergessen werden.

GESANGSVEREIN  
MIT HEISS- U. KALTWASSERSPÜLUNG.

Wo man singt, da lass dich ruhig nieder,  
Denn schlechte Menschen haben keine Lieder.

Es wäre wohl zu weit gegriffen, zu behaupten, dass die Veranstalter der allabendlichen Gesangsvorträge im Baderaum "schlechte Menschen" seien. Wir können aber wohl sagen, dass einem schlecht dabei werden kann, wenn man diesen Gejohle der Mitsinger notgezwungenerweise zuhören muss. Der Vorsänger mag ja gute Absichten haben, - aber seine Gehilfen ? ? -

S P O R T - MITTEILUNGEN.  
\*\*\*\*\*

FAUSTBALL - RÜCK - WETTSPIEL,  
FLÜGEL A / FLÜGEL C, 1. Mannschaft:  
Heute, Sonnabend, um 15 Uhr.

FAUSTBALL - WETTSPIEL,  
FLÜGEL A / FLÜGEL C, 2. Mannschaft:  
Morgen, Sonntag, um 15 Uhr.

S P O R T - KOMMENTAR.

In allen Farben, und wenn es nach den Zuschauern geht, auch in allen Tönen entfaltet sich die Sport-Betätigung im Lager. -- Der Faustball-Platz war bis jetzt am populärsten, vielleicht weil daran am wenigsten zu tun war. Unter den Spielern beginnen sich schon die schweren Kanonen zu zeigen. Die Zuschauer kommen stets auf ihre Kosten, wie anerkennende Zurufe wie "Peter, Peter!" und dergl. kundschaften. Wer während der Woche das Training beobachtete, wird bei den Wettspielen nicht fehlen. -- Aber am Fussball-Platz arbeiten auch fleissige Leute, und bald wird sich dort ein neues, dankbares Feld für die kraftstrotzenden Sportler und das sensationsbedürftige Publikum auftun. -- Auch ein Decktennis-Platz wird nach allen Regeln der Kunst und Wissenschaft gebaut, und man kann ihn sogar leicht ohne Strassenbahn erreichen. -- Auf der Laufbahn trainieren schon die Leicht-Athleten, und nicht nur zum 100 m -Wettkampf, sondern auch zum 10.000 m - Langstreckenlauf liegen ernsthaftige Anmeldungen vor. -- In der Strandhalle hat sich der Ping Pong - Klub eingenistet. -- Wenn es so weiter geht, wollen wir vielleicht tatsächlich hier gar nicht wieder fort ! -

ERGEBNIS DES HEUTIGEN FAUSTBALL-WETTSPIELS  
der 1. Mannschaften, soeben eingetroffen:  
Flügel A 61 Punkte, Flügel C 80 Punkte.

-- PAHIATUA - TAGEBUCH --

Samstag: Das erste Faustball-Wettspiel ist,  
Und Flügel C mit A sich misst.

Sonntag: Die "Strandhalle" am Nachmittag  
Sieht Musik und die Karten-Plag'.

Montag: Im Verschönerungsverein  
Tritt der dicke Hermann ein;  
Stellt auch gleich Gehilfen an,  
Die ihm schleppen Steine ran.

Dienstag: Die Zeitung gibt uns heut bekannt  
Letzter Woche Mörder-Schand,  
Wo, im Featherstonschen Lager,  
Man schoss blank auf die Japaner.  
48 fielen tot;  
63 traf nur Schrot  
Und liegen jetzt im Hospital,  
Ganz ergeben dem Schicksal.

Mittwoch: Dr. Schmid und Dr. Bossard  
Tun notieren die Gewalttat.  
Eine Woche rechnet schier  
Dr. Asch am SKAT - Turnier.

Donnerstag: Mit Sand versorgt man heut den Mann,  
Der uns verschafft 'ne Wett-Rennbahn.

Freitag: Kästchen viel und Pflänzchen drin  
Gibt es heut in der Kantine;  
Kam'rad tut sich untersteh'n  
Und pflanzt Wiesen-Tausendschön.  
Zwei Tore steh'n am Fussballplatz,  
Bereit für jeden Sport-Ersatz.  
Herr Hintz, mit seiner Meister-Hand,  
Dort schwitzt und ist ganz sonn-ver-  
brannt.  
Es knallt ein Schuss heut kurz vor 8;  
Die Kinder spielen auf der Wacht.

MITTEILUNGEN DER SCHRIFTFÜHRUNG.  
\*\*\*\*\*

Da in den beiden Exemplaren der Lagerzeitung, die wir aushängen, häufig zwei verschiedene deutsche Landschaftsbilder erscheinen müssen, möchten wir den Kameraden empfehlen, sich jeweils beide Exemplare anzusehen.

ÜBE DICH NUR TAG FÜR TAG,  
UND DU WIRST SEHN, WAS DAS VERMAG !  
DADURCH WIRD JEDER ZWECK ERREICHT,  
DADURCH WIRD MANCHES SCHWERE LEICHT,  
UND NACH UND NACH KOMMT DER VERSTAND  
UNMITTELBAR DIR IN DIE HAND.  
( Goethe )

B E R I C H T  
DER ERLEBNISSE UNSERER 3 SOLDATEN  
AUS DEM WELLINGTON HOSPITAL.

( 3. Fortsetzung. )

Feldwebel der Luftwaffe May erzählt weiter: " Wir waren auf dem Rückzug von EL ALAMEN. War bisher das Verhältnis in der Luft, wie schon erwähnt, wie 1 zu 20; so hatte der Engländer alles herangeschafft, was er nur hatte, sodass wir jetzt wie 1 zu 40 standen. Mit ihm flogen auch schon die ersten Amerikaner. Gegen eine so gewaltige Übermacht hatten unsere Flieger natürlich einen sehr schweren Stand, und wir konnten uns nicht mehr auf grössere Luftkämpfe einlassen. Was wir aber machten, war dies: Wir flogen in kleinen Gruppen dem Feinde entgegen und machten kurz vor seiner Nase kehrt und rissen aus. Solch ein Manöver konnten wir uns mit unseren viel schnelleren Maschinen leisten. Damit sollte bezweckt werden, dass der Feind unsere Verfolgung aufnimmt. Meistens lösten sich dann auch einige Flugzeuge aus der Formation, jagten blindlings hinter unserer kleinen Gruppe her und entfernten sich dadurch von dem Haupttross. Das war der gegebene Augenblick für einen Überraschungs-Angriff durch eine zweite Gruppe unserer Flieger, die in viel höheren Regionen als wir hin und her pendelten und sich dann auf den Feind stürzten. Durch dieses angewandte Lockmittel haben wir oft gute Erfolge erzielt. Ich weiss noch, wie eines Tages nach einer erfolglosen Verfolgung der Engländer das Rennen aufgab und sich auf den Heimweg machte. Aus den Wolken stürzten sich dann unsere Jäger auf die Engländer. Aus dieser Gruppe von annähernd 70 des dahinfliegenden Feindes konnten wir, ehe er überhaupt wusste, was los war, 6 seiner Flugzeuge abschiessen, die den Aussenrand der Formation bildeten. -

Die Lage bei EL ALAMEN wurde für unsere stark bedrängten Kampftruppen immer brenzlicher. Sie mussten weiteres Gelände aufgeben. Auch unsere vordersten Flughäfen mussten geräumt werden, wenn man solche überhaupt so ansprechen konnte. Eines Morgens sagte uns unser Hauptmann: ' Jungs, steigt noch mal in die Luft und zeigt den Kerls, dass wir noch da sind. Starten Sie sofort, Feldwebel May. Lassen Sie sich auf nichts ein, es soll nur ein kleiner Morgenspaziergang sein. ' Auf seine Armbanduhr blickend meinte er noch: ' In 35 Minuten sind Sie spätestens wieder zurück. ' Aber es sollte ganz anders kommen. Ohne jegliche weitere Vorbereitung sprang ich, wie ich

war, in meine Maschine. Drei weitere Flugzeuge starteten mit mir. Ich war des Weges zur Front ziemlich kundig und führte die kleine Schar. Wir flogen in ganz geringer Höhe, fast die Wüste berührend. Durch solches Fliegen verraten wir am allerwenigsten unser Herannahen. Die Horchapparate sind nämlich so entwickelt, bei uns sowohl wie beim Feinde, dass jedes hoch fliegende Flugzeug sofort darin aufgenommen wird. Wenn zum Beispiel in irgend einer Gegend Englands Flugzeuge aufsteigen, so hören wir dieses sofort in Deutschland durch unsere Horchinstrumente und wissen auch, von welchem Flughafen sie starten. -

Gleich nach unserem Abflug hatten wir uns in ein Wadi gedrückt und schlängelten uns zur Front. Unaufhörlich ging der Kopf nach links und rechts, den Himmel absuchend, um nicht von feindlichen Fliegern überrascht zu werden. Weit und breit war nichts zu sehen als nur die Eintönigkeit des Wüstenmeeres, Sand, Sand und nichts als Sand. In der Ferne sehe ich dann eine Staubwolke. Wir halten darauf zu. Nichts Gutes ahnend gebe ich den Befehl zum Steigen. Eine Karawane ungezählter englischer Lastwagen ist auf der Marschroute und wälzt sich nach vorne. Der Engländer hat ungeheures Material angesammelt, um uns zurückzudrängen. Wir gehen natürlich sofort zum Angriff über und werfen unsere Bomben ab. Der zweite Angriff wird mit unseren Maschinengewehren gemacht. Dazu fliegen wir in einem kleinen Bogen, kommen zurück und bestreichen die Wagenkolonnen mit Maschinengewehrfeuer, dabei tief über sie weggleitend. Unten entsteht ein Wirrwarr; wir dagegen klemmen uns wieder in unser Wadi und fliegen weiter. Wir nähern uns jetzt einer Erhebung im Gelände. Ich kenne diesen Berg sehr wohl von früheren Flügen. Wir kreisen hier, um dann nach Hause zu fliegen. Als ich nun so um die Ecke kam, da kracht und platzt es plötzlich um mich. Ich war natürlich erstaunt über den Feuerüberfall, da ich noch am späten Nachmittag des Vortages hier lang geflogen war und alles in schönster Ordnung fand. Ich reisse am Höhensteuer und gebe den Befehl, sofort zu steigen. Unter uns standen etwa 80 schwere englische Tanks, um die ein dreifacher Kordon von Abwehrgeschützen aufgestellt war. Da ich unsere kleine Formation führte, schienen alle Rohre auf meine Maschine gerichtet zu sein. Mein Apparat verlor plötzlich Höhe, und ich wusste nun, dass ich getroffen war. Den letzten Befehl gab ich durch das Mikrophon an meine treuen Begleiter: 'Macht, dass Ihr davon kommt meldet dem Hauptmann, was sich abgespielt hat; ich werde mich jetzt in die Tankkolonne stür-

zen. Lebt wohl und grüsst alle Kameraden, ich gehe jetzt nach Canada. Es lebe unser Führer und Vaterland.' Mit diesen Worten setzte ich die Maschine auf den Kopf und stürzte mit sausender Fahrt mitten in die stehenden Tanks. Das Flugzeug schlug auf einen Tank auf, ich fiel unten aus der Maschine raus und landete im Sande. Wie das alles

geschah, weiss ich nicht. Ich sprang schnell auf, lief eine Strecke davon und warf mich in den Sand. Gleich einem gewaltigen Donnerschlag fliegt im nächsten Augenblick meine treue Maschine auseinander.

( Fortsetzung folgt.)

MATHEMATISCHES BUCHSTABENRÄTSEL  
MATHEMATISCHES BUCHSTABENRÄTSEL  
MATHEMATISCHES BUCHSTABENRÄTSEL

-Die 9 verschiedenen Buchstaben in diesem Rätsel, in richtiger Reihenfolge gesetzt, ergeben ein bekanntes Wort, das in letzter Zeit im Lager gehört wurde.

Ausserdem entsprechen die Buchstaben dieses Wortes genau den Ziffern von eins bis neun (1-9), wobei die Multiplikation nachgeprüft werden kann.

W I E      H E I S S T      D A S      W O R T      ?

```
      C L B K N
      A U O
    N L A N O A
    L H U C C B
    L K N B U N
    L U B C N N U A
```

-Die Kameraden werden aufgefordert, dieses Rätsel zu lösen und ihre Lösung, mit Namen versehen, in den mit DSP bezeichneten Briefkasten der Deutschen Stacheldrahtpost einzuwerfen. Die Annahme schliesst am SONNABEND, 20. März 1943.

Für die 3 zuerst eingereichten, richtigen Lösungen werden wir 3 Preise ausgeben.

- DIE SCHRIFTFÜHRUNG. -